

# Aufwertung des „Gréiveschlass“ in Koerich: Licht am Ende des Tunnels

„Käercher Schlassfrënn“ feiern 20. Jubiläum



Kulturministerin Octavie Modert schlug vor, den offiziellen Spatenstich des Projekts mit dem Auftakt der Jubiläumsauflage des „Tempus mediaevale“ zu verbinden. (FOTO: CORYSE MULLER)

Im September 1993 ins Leben gerufen, kämpfen die „Käercher Schlassfrënn“ nun seit 20 Jahren für den Erhalt und die Aufwertung des „Gréiveschlass“ in Koerich. Jetzt sehe er Licht am Ende des Tunnels, sagte Präsident Georges Simon anlässlich der 20. Generalversammlung, zu der er neben zahlreichen Mitgliedern und Ehrengästen auch Kulturministerin Octavie Modert willkommen hieß.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Präsentation des leicht überarbeiteten Projekts, um das „Gréiveschlass“ zu neuem Leben zu erwecken.

Wie die zuständige Architektin Tatiana Fabeck erklärte, wurde großen Wert auf eine offene, behindertengerechte Struktur mit vielseitigen Möglichkeiten gelegt, ohne aber den Charakter und das Bild der Schlossruine zu verändern. Dank einer flexiblen Bühne und Bestuhlung können die kulturellen Aktivitäten wie Open-Air-Ausstellungen, Theater und Konzerte den jeweiligen Bedürfnissen angepasst werden.

Lediglich die in Glas gehaltene „Brasserie“ mit kleiner Restauration wird überdacht und wird zu-

sätzlich mit einer offenen Terrasse aufgewertet. Neben einem behindertengerechten Eingang werden Rampen den Rundgang für Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen erleichtern.

Jean-Jacques List, Mitarbeiter vom „Service des sites et monuments nationaux“, berichtete anschließend über den aktuellen Stand der Befestigungsarbeiten am „Gréiveschlass“.

Nach der langen Planungsphase und Stabilisierungsmaßnahmen geht es nun in die Umsetzungsphase, so Kulturministerin Octavie Modert. Sie beglückwünschte die „Käercher Schlassfrënn“ zu ihrem 20. Geburtstag und gleichzeitig zur zehnten Auflage des „Tempus mediaevale“.

In diesem Zusammenhang schlug sie vor, den offiziellen Spatenstich des Projekts mit dem Auftakt der Jubiläumsauflage zu verbinden. Bis zur Inbetriebnahme des „Käercher Schlass“ wird mit einer Bauzeit von 18 bis 24 Monaten gerechnet.

Viel Lob für die „Käercher Schlassfrënn“ und das Projekt gab es auch von Bürgermeisterin Pia Flammang und von Germaine

Everard, Stellvertreterin der Asivema.

Neben der Organisation des „Tempus mediaevale“ am 15. September mit einem großen Mittelaltercamp werden die „Käercher Schlassfrënn“ sich am 4. Mai erneut an der „Kulturturneet am Westen“ mit Führungen unter der Leitung von Jean-Jacques List und Daniel Giorgietti durch das Schloss beteiligen.

Georges Simon bedankte sich abschließend bei Kulturministerin Octavie Modert, Jean-Jacques List, der Gemeinde Koerich, Architektin Tatiana Fabeck, seinem Vorstand, der Feuerwehr Koerich und allen Helfern beim „Tempus mediaevale“ für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Präsident Georges Simon, Sekretär Carlo Kirsch, Finanzverwalter Guy Schmitz, Yves Kroemmer (Vertreter bei der „Association des châteaux“), Eugène Lanckohr (Vertreter der „Entente“) sowie den beisitzenden Mitgliedern Claude Brenner, Frederik Groenendijk, Jos Mersch, Luss Redding, Fernand Steffen, Rodolphe Steimes und Jeannot Weber. (rfg)